

Predigt:

Liebe Gemeinde: Es ist Pfingsten!

Wenn jetzt jemand fragt: Was ist das eigentlich? Was genau verbindet sich mit Pfingsten! Wer von Ihnen könnte da jetzt grad aufstehen und Auskunft geben?

Nun, da keiner aufsteht, werde ich wohl weitermachen müssen. Pfingsten ist das Fest des Heiligen Geistes. Aber beschreiben Sie den mal genauer! Das ist schwierig. Von daher muss es niemanden unangenehm sein, sich vorhin weder körperlich noch stimmlich erhoben zu haben.

Pfingsten ist die Ausdrucksweise des Himmels. Da rührt uns der Allmächtige an. Pfingsten hat mit Geist zu tun, mit Gottes Geist, der uns anrührt, uns innerlich bewegt, uns begeistert.

Glaube ist von Begeisterung getragen. Und Jesus sagt auch, von was für einer: *Gott ist Geist. Und die ihn anbeten, sollen es im Geist und in Wahrheit.*

Glaube ist begeistert von göttlichem Geist und von der Wahrheit. Damit ist er keine der so beliebten Casting-Shows, wo die beste Performance gewinnt; wo der ganz vorn ist, der sich am besten verkauft. Ich finde schon die Formulierung grauenhaft. Waren werden verkauft. Aber wir sind doch Menschen!

Nicht die Performance ist gefragt. Das ist Pfingsten. Nicht die Performance, sondern Geist und Wahrheit. Eine hintersinnige Geschichte bringt es schön bissig auf den Punkt:

Eine farbige Frau möchte in eine New Yorker Gemeinde aufgenommen werden. Der Pfarrer ist reserviert. «Ich bin nicht sicher, ob Sie so recht zu uns passen. Ich schlage vor, Sie gehen erstmal nach Hause und beten darüber und warten ab, was Ihnen der Allmächtige dazu sagen wird.»

Einige Tage später kommt die Frau wieder. «Herr Pfarrer», sagt sie, «ich habe Ihren Rat befolgt. Ich sprach mit dem Allmächtigen über die Sache und er sagte zu mir: Bedenke, dass es sich um eine sehr exklusive Gemeinde handelt. Ich selbst versuche schon seit vielen Jahren hineinzukommen, aber bis jetzt ist es mir noch nicht gelungen.¹»

Ist das zu plakativ? Vielleicht. Aber manchmal muss man zuspitzen, um auf den eigentlichen Kern zu kommen: Glaube kann nur eines sein – authentisch.

Wer aus seinem Glauben eine Show macht, ihn wie eine Fahne vor sich herträgt, der überzeugt mich nicht, im Gegenteil. Ich habe da eher das Gefühl, dass mit dem vordergründigen Gehabe eigene Fragen oder zweifelnde Gedanken zugedeckt und übertönt werden. Ist das authentisch? Sich selber etwas vormachen?

Nein, Pfingsten ist das göttliche Plädoyer für Geist und Wahrheit. Pfingsten spricht das Herz an und überrascht den Menschen auf der Ebene des Gefühls.

Pfingsten spricht den Verstand an und fordert den Menschen heraus zum Nachdenken. Ich bin von Haus aus ein Logiker. Und im Nachdenken erkenne ich ernsthafte und ernst zu nehmende Anhaltspunkte, die den Glauben, also das Wissen um die Wirklichkeit Gottes, nicht als abstrus abtun, sondern ganz im Gegenteil, ihn nahelegen.

Glaube ist vernünftig. Das ist Pfingsten.

Glaube ist unerklärlich. Das ist ebenfalls Pfingsten.

Und weil das so ist, ist für mich das, wovon Jesus im Zusammenhang von Geist und Wahrheit spricht, die einzig angemessene Reaktion: anbeten.

Nicht sich etwas vormachen. Nicht anderen etwas vormachen. Und Gott schon gar nicht. Nein, sich von Gottes Energie ansprechen lassen. Sich mit Herz und Mund und Hirn und Hand davon antreiben lassen. Ganz Mensch sein. Es aber vor Gott sein in Geist und Wahrheit. Das ist Pfingsten. Und Gott, der Herr, gebe uns ein Herz für sein Wort und mit seinen Worten seinen Geist. Amen.



¹ aus: «Typisch» Hamburg 2005⁴, S.46

Gebet:

Herr, himmlischer Vater,

Pfingsten erinnern wir uns an die Verbindung, die zwischen dir und uns besteht.

Geist nennen wir es,

das Wissen um dich, Herr, und das Gefühl, das dies in uns auslöst.

Es bringt uns zur Wahrheit und zu Gedanken,

Worten und Taten, die sich mit zutiefst Gutem verbinden.

Um die Verbindung von uns zu dir, von dir zu uns,

beten wir heute und denken an die Welt, ihren Zustand, ihren Frieden, ihre Bewohner.

Herr, lege deinen Geist in die Menschen, die weltweit enormen Einfluss haben,

dass nicht enges Denken in Feindbildern, in Besitzansprüchen,

in Gewaltlogik die Oberhand in ihnen gewinnt.

Das tötet die Natur, das tötet Menschen in den Elendsvierteln,

das tötet die Bewohner in Syrien oder der Ukraine.

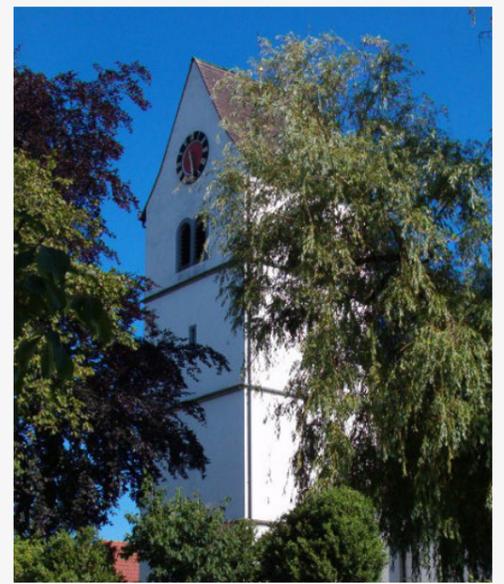
Lege deinen Geist auf die einflussreichen Menschen und auch auf uns einfache Leute,

dass Wahrheit und Geist uns alle leiten,

dass wir uns nichts vormachen und einander nicht hinters Licht führen,

sondern in deinem Licht stehen, voll und ganz, bewusst und gern, und entsprechend leben.

Das bitten wir für die Welt und für uns im Namen Jesu. Amen.



Lieder aus dem Reformierten Gesangbuch:

Danke (RG 579)

O komm, du Geist der Wahrheit (RG 511)

Laudate Dominum (RG 73)